

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 94. Donnerstag, den 2. October 1823.

Glaube, Liebe, Hoffnung.

(Zur Deutung eines Siegels mit Kreuz, Herz und Anker im Kleeblatte.)

Wenn kalt dich anhaucht düstre Nebelluft,
Allein du stehst, umwölkt von ird'schem
Staube,

Wenn dir das Liebste sank in feuchte Gruft,
Dein Blütenkranz dem Sturme ward
zum Raube:

O tröste dich, gleich Engelharfen ruft
Vom Himmelsdom herab der heil'ge
Glaube.

Dann blick' empor, du sieh'st des Kreuz-
zes Zeichen;
Vertrauend schau' und Nacht und Dunkel
weichen.

Wenn ird'sche Liebe dich nicht soll beglücken,
Dein warmes Herz nicht-Gegenliebe fand,
Die zarten Rosen, die du mochtest pflücken,
Das Schicksal anderm Haupt zum Kranze
wand:

O laß vom herben Schmerz dich nicht er-
drücken,
Ach, ird'sche Lieb' ist doch nur Rauch und
Laud;

Die Himmelslieb' entflamm' in deinem
Herzen,
Sie reinigt dich, sie lindert Leid und
Schmerzen.

Und ob dein lecker Lebensnachen schwankt —
Vom Sturm gejagt, ein leichtes Spiel
der Welle —

Dein müder Fuß am Abgrund strauchelnd
wankt,

Dir schwarz entgegenstarrt die eh'rne
Schwelle,

Ja, ob dich schon des Todes Arm umrankt:
O hoffe nur, dann dämmert's um dich helle;
Der Hoffnung trau', sie spricht mit wahr-
rem Munde,

Ihr Anker ruht auf tiefem Felsengrunde.

Mit diesem Kleeblatt schmücke dir die
Brust,

Die Stirn versiegle dir mit diesen
Zeichen;

Wie bald vergeht die Welt mit ihrer Lust,
Dem flücht'gen Rausch folgt tiefes, ödtes
Schweigen:

Drum sey nur stets des Ew'gen dir bewusst,
Es bleibt und lebt, wenn Sonn' und
Mond erbleichen,

Und über Grabesnacht durch Sternenweiten
Muß es zum bessern Leben uns geleiten.

Wisch ord.

Sehenswürdigkeiten der jetzigen Messe.

So ausgezeichnet die von uns beschrie-